



## KOMMENTAR ZUR ENTWICKLUNG DER FINANZMÄRKTE

17. Januar 2020, 3. Woche

- Die deutsche Wirtschaft wächst bereits seit 10 Jahren hintereinander, sie entging jedoch nicht einer deutlichen Verlangsamung.
- Die USA und China haben den lange erwarteten ersten Teil des Handelsabkommens unterzeichnet. Bisher kommt es jedoch nicht zur Beseitigung sämtlicher amerikanischen Zölle auf den chinesischen Import.

**EURUSD:** Das Handeln auf dem Hauptwährungspaar verlief überwiegend zu Gunsten des Euros, der zwar zu Beginn in die Umgebung des Niveaus von 1,111 USD/EUR abgeschwächt hat, er hat diese Verluste jedoch nach und nach gelöscht und schlug die Richtung leicht über die Grenze von 1,115 USD/EUR ein.

Am Mittwoch wurde die erste Schätzung der Entwicklung der deutschen Wirtschaft im vergangenen Jahr mit dem Wachstum von 0,6 % veröffentlicht. Die deutsche Wirtschaft wächst somit bereits seit zehn Jahren hintereinander. Es muss jedoch betont werden, dass das Tempo des BIP-Wachstums im Jahr 2019 deutlich verlangsamt hat (das Wachstum ist das niedrigste seit dem Jahr 2013) und Deutschland entging im 3. Quartal nur dicht einer technischen Wirtschaftsrezession. Die Wirtschaft haben im vergangenen Jahr insbesondere der anwachsende Verbrauch der deutschen Privathaushalte (um 1,6 %) und die Ausgaben des Staats (um 2,5 %) unterstützt. Das Wachstum dieser zwei BIP-Komponenten hat zugleich höhere Werte als in den Jahren 2017-2018 erreicht. Im vergangenen Jahr erging es in Deutschland insbesondere dem Bauwesen (+4,0 %) und den Dienstleistungen (Informations- und Kommunikationsbranche, Versicherungen, Finanzen +2,9 %) gut. Einem Einbruch entging im Gegenteil dazu nicht das Industriesegment (-3,6 %), zu diesem Rückgang hat dann am meisten die Senkung der Produktion in der Automobilindustrie beigetragen.

Es ist auch zur lange erwarteten Unterzeichnung der ersten Phase des Handelsabkommens zwischen den USA und China gekommen, in dem China eine Erhöhung der Einkäufe von amerikanischen Waren und Dienstleistungen versprochen hat. Zur Beseitigung sämtlicher amerikanischen Zölle auf den

chinesischen Import kommt es aber zurzeit bisher nicht und dazu sollte es erst mit der zweiten (laut D. Trump der endgültigen) Phase des Handelsabkommens kommen, deren zeitlicher Horizont bisher nicht bekannt ist.

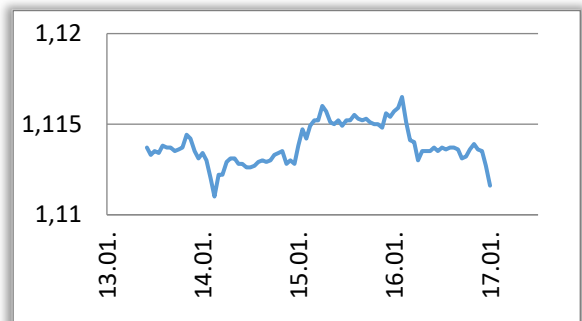
**EURPLN:** Der polnische Zloty hat sich während dieser Woche gegenüber dem Euro überwiegend im Bereich von 4,22-4,24 PLN/EUR bewegt.

**EURCZK:** Die tschechische Krone hat zur Wochenhälfte dicht unter das Niveau von 25,10 CZK/EUR gestärkt. Zum Erreichen dieses Postinterventions-Höchstwertes und zugleich zu den stärksten Niveaus seit Januar 2013 haben unter anderem in erster Reihe die optimistische Stimmung auf den Finanzmärkten und die Erhöhung des Interesses der Investoren an Währungen, die aus Sicht der höheren Zinssätze interessant sind, geführt.

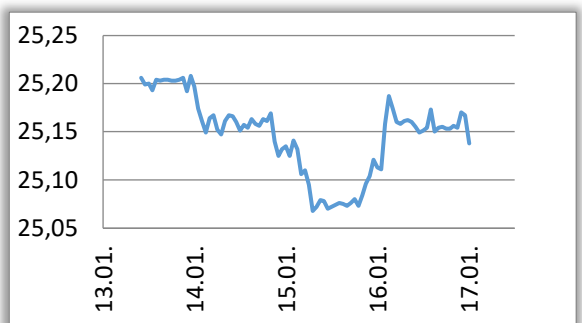
### Prädiktion

	1M	3M	6M	12M
<b>EURUSD</b>	1,12	1,11	1,13	1,14
<b>EURCZK</b>	25,30	25,50	25,60	25,40

### Entwicklung EUR/USD in dieser Woche



### Entwicklung EUR/CZK in dieser Woche



12:00 CEE, 17.1.2020